



**115 Jahre DJK Ruhrwacht e.V.
Mülheim an der Ruhr**

The background image shows a river scene with several kayakers in the foreground and middle ground. A white boat is visible in the background, and a bridge spans the river. The entire image is overlaid with a semi-transparent green filter.

**VERANTWORTUNG
FÜR
DIE
ZUKUNFT**

**Nachhaltigkeitsbericht
2024/2025**

Herausgeber:

DJK Ruhrwacht e.V.
Mintarder Straße 19
45481 Mülheim an der Ruhr
Telefon: (0208) 483071

www.djk-ruhrwacht.de

Gesetzlicher Vorstand:
Stefan Becker (1.Vorsitzender)
Markus Bibus (2.Vorsitzender)
Franz Bodsch (Geschäftsführer)
Agnes Winkelmann (Kassenwartin)

VR 505 Vereinsregister Mülheim

Autor: Dr. Hans-Peter Winkelmann, Projektleiter Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die DJK Ruhrwacht e.V. ist Mitglied im:



Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Vereins.
Bildnachweis:
Alle Bilder, sofern nicht anders angegeben, DJK Ruhrwacht e.V.

© DJK Ruhrwacht e.V., Juni 2024



Über diesen Bericht

In diesem Jahr besteht die DJK Ruhrwacht e.V. in Mülheim an der Ruhr seit 115 Jahren als Sportverein in den Sportarten Kanusport und Skisport. Solche Jubiläen sind in der Regel Anlass, Rückschau zu halten, auch einmal innezuhalten beim Blick auf die eigene Geschichte. Die DJK Ruhrwacht möchte dieses Vereinsjubiläum auch ausdrücklich nutzen, die Zukunftsfähigkeit des Vereins nachhaltig sicherzustellen. Wer in einer Zeitspanne, die schon weit mehr als ein ganzes Menschenleben umfasst, stürmische Zeiten mit zwei Weltkriegen, zwei Pandemien und politischen wie gesellschaftlichen Umbrüche überstanden hat und sich heute als Sportverein lebendiger denn je präsentiert, darf sich eigentlich schon per se als nachhaltig bezeichnen. Deshalb hat die DJK Ruhrwacht beschlossen, das Thema Nachhaltigkeit anlässlich des Vereinsjubiläums als Vereinsziel zu verankern. Nicht nur das Jubiläum, sondern vor allem auch die Herausforderungen unserer Zeit bieten dafür den geeigneten Zeitpunkt, sich dieser Aufgabe zu stellen. Schließlich besteht für unseren Verein auch eine Verantwortung, nicht nur gegenüber den eigenen Mitgliedern, sondern auch gegenüber der gesamten Gesellschaft. Dies gilt natürlich zuvorderst für die lokale Stadtgesellschaft in unserer Heimatstadt Mülheim an der Ruhr. Die Sportlerinnen und Sportler der DJK Ruhrwacht treiben seit 115 Jahren regelmäßig Sport in der Natur, weshalb sich der Verein auch als Vorreiter für Nachhaltigkeit im Sport in Mülheim versteht.

Mit dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht macht die DJK Ruhrwacht nun einen wichtigen Schritt auf dem Weg, Nachhaltigkeit im Verein zu verankern. Zunächst dient dieser erste Bericht zunächst einmal vorrangig dem Ziel, alle Vereinsaktivitäten und Maßnahmen, die das Ziel der Nachhaltigkeit verfolgen, zu dokumentieren und zu bewerten, um dann auch die Aktivitäten des Vereins auf ihre Erreichbarkeit der Nachhaltigkeitsziele überprüfen zu können. Dabei sind die nachweislich erbrachten Erfolge durchaus beeindruckend: So konnte der Verein den Stromverbrauch seit 2019 halbieren und den Gasverbrauch um 43,6 Prozent reduzieren und so mit einer CO₂-Reduktion von 41,65 Prozent einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Gleichzeitig sollen aber auch die Bereiche in den Vereinsaktivitäten aufgezeigt werden, in denen weiterer Handlungsbedarf besteht, um zukünftig die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Das bedeutet aber auch, dass dieser erste Nachhaltigkeitsbericht bewusst noch Lücken aufzeigen muss, die die zukünftigen Aufgabenstellungen definieren. Auch dies ist ein wichtiger Erkenntnisgewinn aus diesem Bericht. Auf dieser Grundlage soll daher Schritt für Schritt ein vereinsinternes Nachhaltigkeitsmanagement entwickelt werden, um zu gewährleisten, dass zukünftig die Nachhaltigkeitsziele im Verein systematisch erfasst und umgesetzt werden.

Da die systematische Umsetzung von Nachhaltigkeit in Sportvereinen im Gegensatz zu anderen gesellschaftlichen Bereichen wie z.B. Unternehmen grundsätzlich noch ziemlich am Anfang steht, haben wir uns an Kriterien orientiert, die in erster Linie von Sportverbänden, aber auch von der Politik aufgestellt wurden. Auch die wenigen bereits vorliegenden Nachhaltigkeitsberichte anderer Sportvereine aus ganz Deutschland dienen hierbei als wertvolle Orientierungshilfe. Bei allem „Mut zur Lücke“ hoffen wir, mit unserem Nachhaltigkeitsbericht auch einen Beitrag zur weiteren Verankerung von Sport in die Nachhaltigkeitspolitik zu leisten und die Zukunftsfähigkeit der DJK Ruhrwacht zu sichern.



Der Deutsche Meister Miguel Leon Heckhoff im Wettkampfeinsatz für die DJK Ruhrwacht

NEGG



17 ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG IM KANUSPORT_8



SPORT IN NATUR, LANDSCHAFT UND URBANEM RAUM_10



DIE SPORTSTÄTTE DER DJK RUHRWACHT_14



SPORTVERANSTALTUNGEN_20



VERKEHR UND MOBILITÄT_22



VEREINS- UND VERBANDSARBEIT_24



ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL_28



WEITERBILDUNG UND SOZIALE VERANTWORTUNG_32



**KRITERIENKATALOG KANU-VEREIN
KlimaFair_38**



ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG



Im Jahr 2015 haben die Vereinten Nationen (UN) die Agenda 2030 verabschiedet. Mit der Agenda 2030 will die UN weltweit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und die Klimaneutralität erreichen. Alle Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökonomische, ökologische und soziale Aspekte) spiegeln sich in den 17 Zielen wieder, die in der Agenda 2030 festgelegt wurden. Diese Ziele gelten global und sollen bis 2030 umgesetzt werden. Jeder kann im Großen wie im Kleinen Beiträge dazu leisten. Die Nachhaltigkeitsziele der UN bilden auch den Handlungsrahmen für die DJK Ruhrwacht.



Bis 2030 soll kein Mensch auf der Welt mehr in extremer Armut, d.h. mit weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag, leben müssen.



Alle Menschen sollen sich ausreichend und gesund ernähren können; der weltweite Hunger soll reduziert werden.



Alle Menschen sollen Zugang zu grundlegenden Gesundheitsdiensten haben, ohne in finanzielle Nöte zu geraten.



Alle Mädchen und Jungen sollen eine kostenlose, gerechte und hochwertige Bildung abschließen können.



Bis 2030 sollen alle Formen der Diskriminierung von Frauen beendet und Gesetze für die Gleichberechtigung gefördert werden.



Der Zugang zu sauberem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen soll für alle Menschen möglich sein.



Alle Menschen sollen Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher und moderner Energie haben. Der Anteil erneuerbarer Energie soll erhöht werden.



Das Maß an wirtschaftlicher Produktivität soll erhöht werden; gleichzeitig müssen menschenwürdige Arbeitsbedingungen geschaffen werden.



Die Industrie muss nachhaltig, innovativ und inklusiv aufgebaut werden.



Alle Menschen sollen – unabhängig von Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Behinderung, Ethnizität, Religion, Herkunft oder sozialem Status – gleiche Chancen haben



Alle Menschen sollen Zugang zu angemessenem Wohnraum haben. Die Stadtplanung muss inklusiv und nachhaltig gestaltet werden.



Die natürlichen Ressourcen sollen nachhaltig und effizient genutzt werden. Abfälle sollen vermieden, recycelt oder sicher entsorgt werden.



Treibhausgas-Neutralität bis 2030 erreichen. Den Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius begrenzen.



Die Meeresverschmutzung durch Plastik soll deutlich verringert werden. Meeressysteme sollen nachhaltig verwaltet, geschützt und wiederhergestellt werden.



Den Boden erhalten, wiederherstellen und nachhaltig nutzen. Verschlechterung natürlicher Lebensräume verringern.



Alle Formen der Gewalt und Korruption müssen weltweit deutlich verringert werden.



Alle gesellschaftlichen Akteure – Wirtschaft, Wissenschaft, Länder und Kommunen – sollen zusammen arbeiten, um die Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

SPORT IN NATUR, LANDSCHAFT UND URBANEM RAUM

11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



15 LEBEN AN LAND



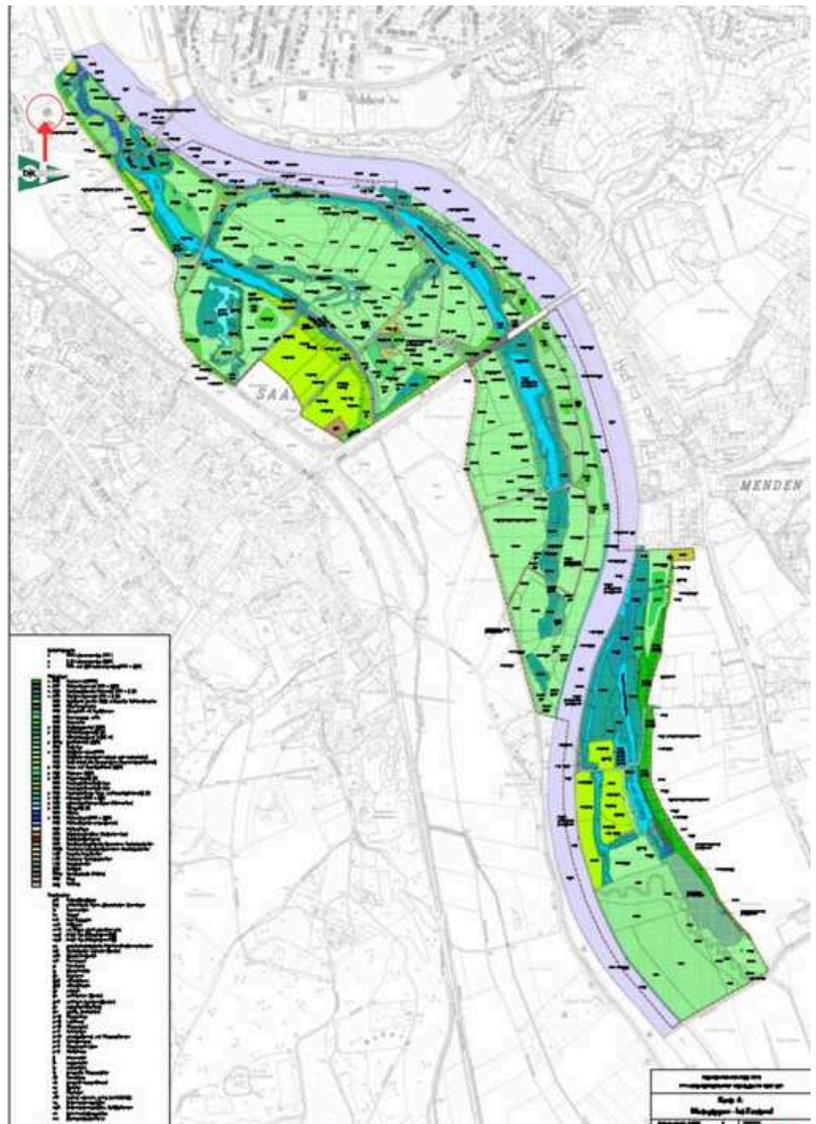
Naturschutzgebiet Mülheimer Ruhraue

Die Ruhr in Mülheim – unser Paddelrevier



Beim Kanufahren und Skifahren wie in vielen anderen Sportarten neben der sportlichen Betätigung das Naturerlebnis eine zentrale Rolle. Aber solche Sportarten können auch in hohem Maße die umliegende Natur beeinflussen und beschädigen. Abfälle, zusätzliche Verkehre und Lärmbelastigungen, zum Beispiel bei Sportgroßveranstaltungen, haben negative Auswirkungen auf Mensch und Natur. Darüber hinaus wird der Klimawandel weitreichende Folgen für die Ausübung von Sport im Freien haben. Vielerorts wird der Sport bereits davon geprägt.

Auf eine naturverträgliche Sportausübung hinzuwirken liegt sowohl im Interesse und in der gesellschaftlichen Verantwortung des Sports als auch des Umwelt- und Naturschutzes. Das gilt besonders, wenn es sich bei unserem Paddelrevier um das FFH-Gebiet Mülheimer Ruhraue, also ein "Gebiet von gemeinschaftlichem Interesse der Europäischen Union", handelt. Dadurch sollen europaweit Unterschiede der Umweltstandards abgebaut und ein einheitlicher Schutz wertvoller Naturgüter gewährleistet werden. Die landschaftliche Schönheit der Mülheimer Ruhraue mit hochwertigen Biotopen wird damit für die DJK Ruhrwacht zum Privileg und zur Verpflichtung.



Das Naturschutzgebiet Mülheimer Ruhraue mit seiner landschaftlichen Schönheit ist als unser Paddelrevier Privileg und Verpflichtung zugleich.

Stefan Becker, 1. Vorsitzender

Biber, Eisvogel und Co.

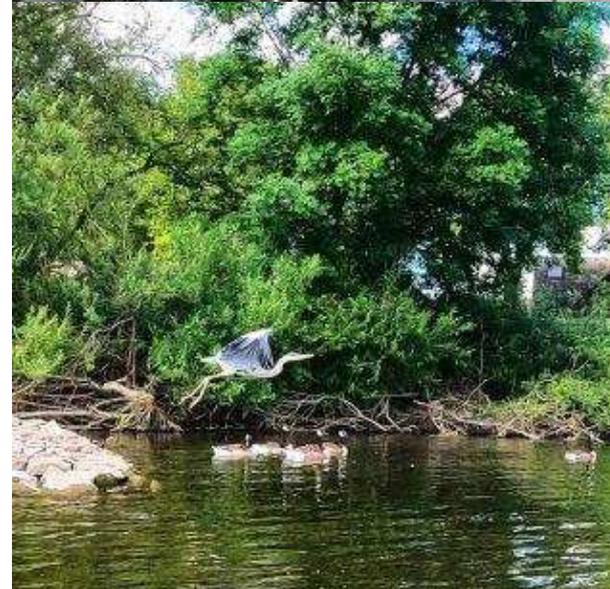
Als "Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse" der Europäischen Union kommen in der Ruhraue die Erlen-, Eschen- und Weichholz-Auenwälder, die natürlichen eutrophen Seen und Altarme, die Glatthafer- und Wiesenknopf-Silgenwiesen und der Hainsimsen-Buchenwald vor. Als "Tierart von gemeinschaftlichem Interesse" gilt der Eisvogel, der regelmäßig im Gebiet brütet. Die große Bedeutung des Gebietes für den Vogelschutz unterstreicht nicht nur das Vorkommen des Eisvogels, weitere 17 Vogelarten, die auf der "Roten Liste der gefährdeten Vogelarten Nordrhein-Westfalens" stehen, haben hier ihre Brutreviere: Teichhuhn, Dohle, Steinkauz, Baumfalke, Kleinspecht, Reiherente, Klappergrasmücke, Wiesenpieper, Wasserralle, Teichrohrsänger, Rohrammer, Grünspecht, Gelbspötter, Feldsperling, Goldammer, Dorngrasmücke und Schwarzkehlchen.

(Quelle: Sonnenburg, Brutvogelkartierung für die Stadt Mülheim, 1998)

Dass Renaturierungen und gezielte Schutzmaßnahmen Erfolg haben, zeigt auch der nunmehr sichere Nachweis von Bibern an der Ruhr in Mülheim, sogar in unmittelbarer Nähe zu unserem Bootshaus.



Biberspuren in Nähe unseres Bootshauses



Idylle im FFH-Gebiet Mülheiner Ruhraue

Wir schützen unsere Natur

Dass der Schutz dieses fragilen Naturschutzgebietes seit jeher ein elementares Anliegen für uns als naturverbundenen Kanusportverein ist steht außer Frage. Gerade die Mülheimer Ruhraue steht ganzjährig unter einem hohen Nutzungsdruck als Naherholungsgebiet mitten in der Stadt – und dies nicht nur durch den Wassersport. Daher hat die Pflege dieses Naturschatzes direkt vor unserer Haustüre einen hohen Stellenwert. Seit vielen Jahren beteiligen wir uns deshalb mit lokalen Aktionen an den überregionalen Müllsammel-Aktionen wie dem Ruhr Clean-up oder organisieren eigene Aktionen, so dass Vereinsmitglieder zweimal im Jahr den Müll und Unrat wegräumen. Dies geschieht unter besonderer Beteiligung der Vereinsjugend. Zur Belohnung gibt es nach getaner Sammelarbeit noch ein geselliges Beisammensein. So tragen auch diese Naturschutz-Aktionen zum sozialen Zusammenhalt bei.



DIE SPORTSTÄTTE DER DJK RUHRWACHT

6 SAUBERES WASSER UND
SANITÄRE EINRICHTUNGEN



7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



11 NACHHALTIGE
STÄDTE UND
GEMEINDEN



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Unser Bootshaus ist ein klares Bekenntnis zur Nachhaltigkeit



Holzhäuser erleben derzeit beim Streben nach mehr Nachhaltigkeit eine Renaissance, Holz als Baustoff boomt. Kein Wunder, Holz fühlt sich toll an, riecht gut und ist gut fürs Klima. Die DJK Ruhrwacht hat dies bereits beim Bau des neuen Bootshauses in den Jahren 1988-1994 erkannt und folgerichtig das Gebäude als eine massive Holzkonstruktion errichtet. Holzkonstruktionen speichern CO₂ und können dazu beitragen, die globale Erwärmung zu mindern. Sie speichern Kohlenstoff, den der ursprüngliche Baum, aus dem sie gefertigt wurden, der Atmosphäre entzogen hat (1 Tonne pro Kubikmeter Holz). Der Kohlenstoff bleibt somit gebunden und wird nicht an die Atmosphäre abgegeben. Wird das Holz verbaut, bleibt das CO₂ in Form von Kohlenstoff gebunden. Ein Holzhaus durchschnittlicher Größe speichert somit 70-80 Tonnen Kohlenstoff. Der Wald beziehungsweise das Holzgebäude fungiert folglich als CO₂-Senke. Kreislauffähige Konstruktionen können dazu beitragen, dass die CO₂-Speicherung sehr viel länger andauert, als das Nachwachsen des Holzes im Wald.

Energie sparen im Sportverein für den Klimaschutz - für die DJK Ruhrwacht eine Erfolgsstory

Energiesparen ist für uns als Verein keine neue Aufgabe. So unterstützt eine Solarthermieanlage bereits seit vielen Jahren zuverlässig die Energieversorgung unseres Bootshauses. Aber im Bewusstsein, dass wir als naturverbundener Sportverein in besonderer Weise von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, wurde sehr schnell klar, dass wir mehr tun müssen, um einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten und unsere natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern. Unseren Energieverbrauch zu senken und damit die CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren, wurde daher ein Schwerpunkt in unserer Vereinsarbeit, mit dem Ziel, noch nachhaltiger zu werden. Einen gehörigen Schub erhielten diese Bemühungen auch noch zusätzlich durch die Energiepreiskrise seit 2022. Wie es sich für einen Sportverein und jeden Sportler und jede Sportlerin gehört, wurde Energiesparen zu einer Art Wettkampf im Verein. Mit sportlichem Ehrgeiz wurden sowohl technische Maßnahmen als Verhaltensänderung umgesetzt.



Die dabei nachweislich erbrachten Erfolge sind durchaus beeindruckend: So konnte der Verein den Stromverbrauch seit 2019 halbieren und den Gasverbrauch um 43,6 Prozent reduzieren und so mit einer CO₂-Reduktion von 41,65 Prozent einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Auf diese Ergebnisse sind wir - wieder ganz Sportler - stolz. Aber als Sportler sind wir nie mit dem Erreichten zufrieden sondern wollen noch besser werden und weitere Erfolge beim Energiesparen feiern. Als Sportler wissen wir, dass man sich nie auf seinen Lorbeeren ausruhen darf, schon gar nicht beim Ziel der Nachhaltigkeit.

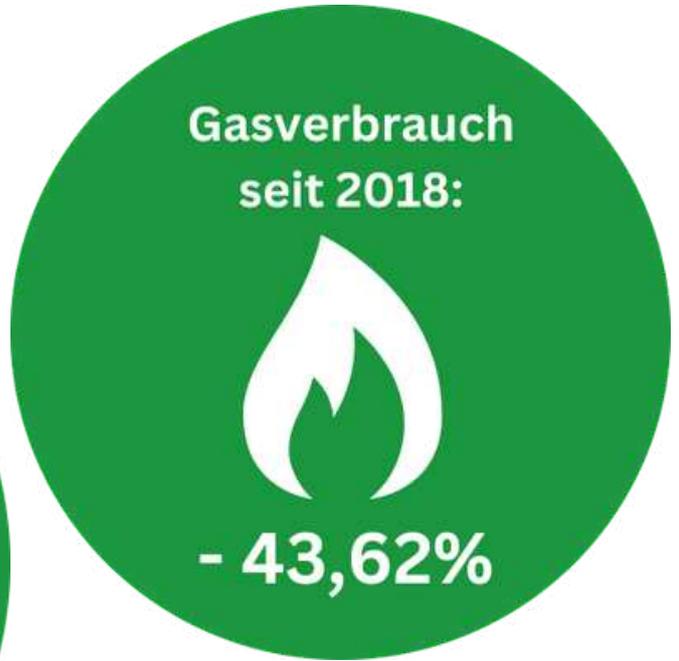


Unser Energieverbrauch und unsere CO₂-Emissionen kennen nur einen Weg - nach unten.

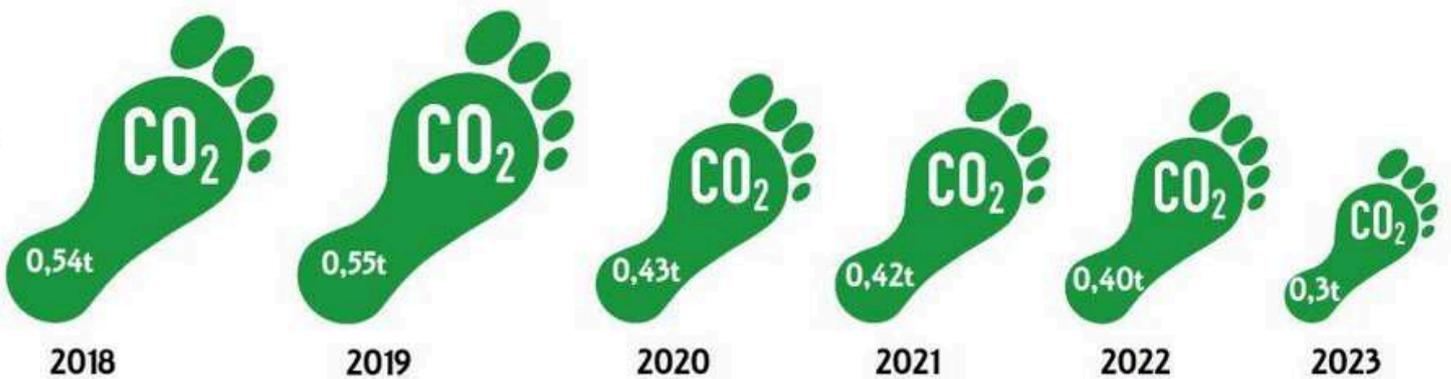


**Selbst wenn der Beitrag klein ist,
jeder kann etwas bewirken.**

Agnes Winkelmann, Kassenwartin



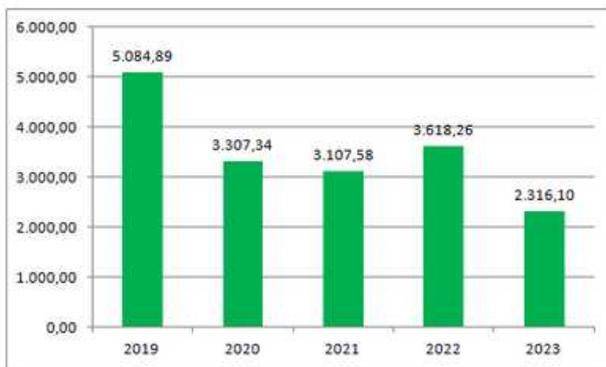
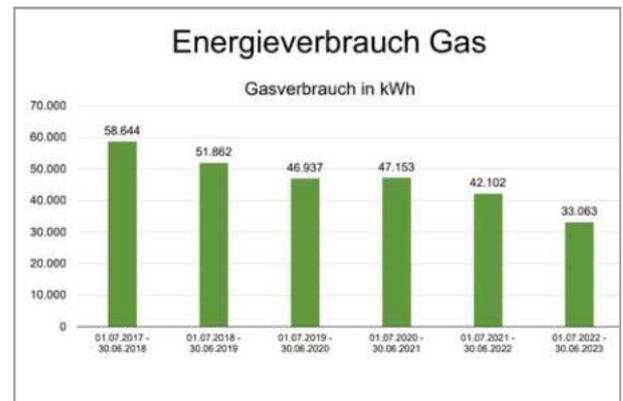
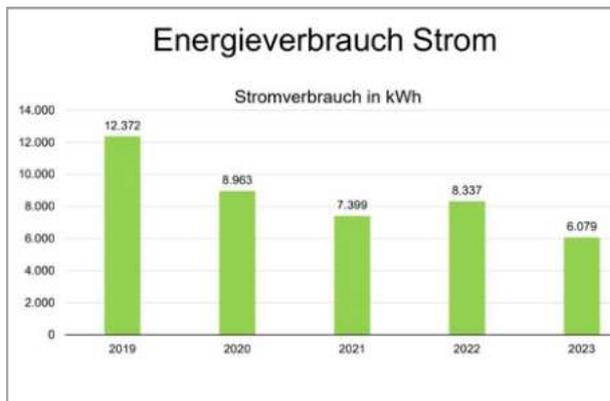
**Der energetische Fussabdruck der DJK Ruhrwacht-Vereinsmitglieder:
Energiebedingte CO₂-Emissionen pro Vereinsmitglied in Tonnen**



Zum Vergleich: Energiebedingte CO₂-Emissionen in Deutschland pro Kopf in Tonnen im Jahr 2022: 7,98 t (Quelle: Statista)

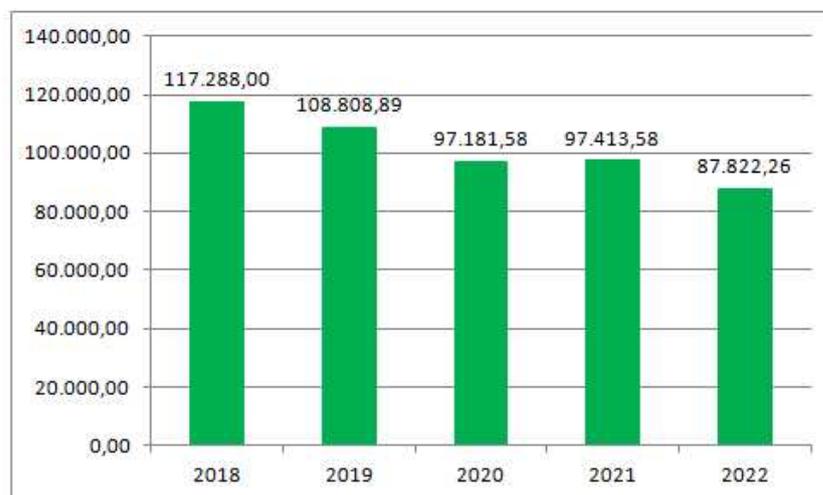
Die Berechnung der Spezifischen Kohlendioxid-Emission in g CO₂eq/kWh (Treibhauspotential) erfolgte auf der Grundlage für den Strommix in den Jahren 2018-2023 (Quelle: Umweltbundesamt)

Energieeffizienz und Klimaschutz stehen bei uns im Vordergrund



CO2-Emissionen Strom in kg

CO2-Emissionen Gas in kg



Energiebedingter CO2-Ausstoß gesamt in kg

Maßnahmen des Vereins zur Energiereduktion und zum Klimaschutz

- Abschalten der Kühlaggregate in der Gastronomie
- Ersatzanschaffung eines neuen energieeffizienten Getränkekühlschranks für die Gastronomie
- Durchführung eines hydraulischen Abgleichs der Heizungsanlage durch einen Sanitärfachbetrieb
- Umrüstung auf intelligente Heizungsventile mit App-Steuerung
- Durchgängige Beleuchtung des Bootshauses mit Energiesparlampen und teilw. Bewegungsmelder
- Abschalten nicht erforderlicher Geräte aus dem Stand-by-Modus
- Senkung der Temperatur in Versammlungs- und Sporträumen um 20%
- Heizkörper in der Bootshalle, in den Fluren und im Treppenhaus auf null (bzw. Frostsicherung)
- Senkung der Wassertemperatur in den Duschen auf den Mindestwert
- Montage von Duschsparköpfen
- Bereithaltung von Warmwasser nur zu den Gebrauchszeiten
- Anbringen von entsprechenden Hinweisschildern (Licht aus/Stecker raus/Duschzeiten etc.)
- Mitteilung an alle Mitglieder zur verpflichtenden Einhaltung des Energiesparprogramms, INFO auf der JHV 2023



Weiterer Handlungsbedarf zur Energiereduktion und zum Klimaschutz

Um sich dem langfristigen Ziel der Klimaneutralität des Vereins anzunähern, ist eine PV-Anlage in der mittelfristigen Planung. Dazu wurde bereits mit BroichStrom e.V. und der Hochschule Ruhr West eine umfangreiche technische und wirtschaftliche Projektierung durchgeführt. Sobald die Finanzierungsfragen geklärt werden können soll die PV-Anlage auch zwei Wärmepumpen für Brauchwasser und die Heizung die derzeitige Gasheizung ersetzen und wird so einen bedeutenden Schritt zur Klimaneutralität bedeuten.

Bei der Berechnung des energetischen Fußabdrucks mussten wir uns auf die reinen CO₂-Emissionen beschränken, die aufgrund des Energieverbrauchs entstehen. Ausgeschlossen werden mussten auch die CO₂-Emissionen, die in unserem Verein durch Verkehr und Mobilität entstehen. Grund dafür ist, dass hierfür keine aussagekräftigen Daten vorliegen. Somit beschränken wir uns in diesem Bericht ausdrücklich auf den reinen Energie-Fußabdruck, bei dem der Schwerpunkt auf einem einzelnen Problem für die Umwelt liegt, dem Energieverbrauch. Zukünftig streben wir an, auch weitere CO₂-Emissionen mit einberechnen zu können, um einen vollständigeren ökologischen Fußabdruck abbilden zu können, der beschreibt, wie viel Fläche wir als Verein benötigen, um unseren Bedarf an Ressourcen zu decken. Kriterien sind unter anderem Herkunft und Art der Lebensmittel, die verbraucht werden, genutzte Transportmittel und die Produktionsbedingungen von Konsumgütern.

SPORT- VERANSTALTUNGEN

3 GESUNDHEIT UND
WOHLERGEHEN



5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Action beim Mülheimer Drachenbootfestival

Herausforderung nachhaltige Sportveranstaltungen

Sportveranstaltungen mit ihren Wettkämpfen sind ganz sicher die jeweiligen sportlichen Höhepunkte für jeden Sportler. Gleichzeitig sind sie aber auch eine Herausforderung für eine nachhaltige Planung und Durchführung. Das Ziel muss daher sein, Sportveranstaltungen so zu planen und durchzuführen, dass sie einer generationenübergreifenden Verantwortung für eine ökonomisch, ökologisch und sozial tragfähige Entwicklung in der Stadt und im ländlichen Raum gerecht werden.



Für die DJK Ruhrwacht besteht diese Herausforderung mit der Planung und Durchführung des jährlichen Mülheimer Drachenbootfestivals, das mitten in Stadt, in der sogenannten Ruhrarena stattfindet. Damit wird es natürlich zu einer großen Attraktion, zu der in Spitzenzeiten bis zu 25.000 Zuschauer und rund 1.600 aktive Teilnehmer kommen. Auch wenn wir heute von diesen Zahlen deutlich entfernt sind, bleibt das Mülheimer Drachenbootfestival eine Herausforderung insbesondere unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten.

Daher besteht im Bereich der Planung und Durchführung dieser für unsere Verhältnisse im Hinblick die Abfallvermeidung und Ressourcenschonung ein besonderer Handlungsbedarf. Es stellt sich deshalb die Aufgabe, innerhalb unseres zu entwickelnden Nachhaltigkeitsmanagements gemeinsam mit unserem Partner Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH (MST) ein Nachhaltigkeitskonzept für das Mülheimer Drachenbootfestival zu entwickeln, das den allgemeinen Nachhaltigkeitskriterien für Sportveranstaltungen, z.B. des DOSB, entspricht.

Für die DJK Ruhrwacht ist das Drachenbootfestival von essentieller Bedeutung, vor allem in wirtschaftlicher Hinsicht, da ein Großteil der Vereinseinnahmen durch Startgelder und Sponsoren hier generiert wird. Auch für die Wirtschaft in Mülheim, insbesondere für die Gastronomie und Hotellerie, ist dieses Event außerordentlich wichtig, da viele auswärtige Teilnehmer auch hier übernachten.



Bei internen Veranstaltungen unseres Vereins, z.B. bei Bootstufen oder den regelmäßigen Clubtreffen, wird bereits auf Abfallvermeidung und Ressourcenschonung intensiv geachtet, Einweggeschirr ist beispielsweise tabu. Auch beim Bezug von Lebensmitteln werden regionale Produkte verwendet. Spenden von Vereinsmitgliedern von selbst zubereiteten Speisen betonen diesen Lokalbezug.

VERKEHR UND MOBILITÄT

7 BEZAHLBARE UND
SAUBERE ENERGIE



9 INDUSTRIE, INNOVATION
UND INFRASTRUKTUR



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



13 MASSNAHMEN ZUM
KLIMASCHUTZ



Ohne Mobilität ist Kanusport nicht möglich



Mobilität ist eine Grundvoraussetzung für die tägliche Arbeit von Sportvereinen. Ob An- und Abreise zu Sportveranstaltungen oder die Fahrt zum Training, ohne Mobilität wäre Sport kaum möglich. Allerdings gehen vom Verkehr erhebliche Belastungen für die Umwelt und Gefahren für die menschliche Gesundheit aus. Verkehr verbraucht Ressourcen, Fläche und Energie, erzeugt Lärm und Luftschadstoffe und belastet Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsräume. Für den Sport- und Freizeitverkehr der Zukunft gilt es daher, eine Minimierung dieser Verkehrslasten zu erreichen. Es geht darum, den Energieverbrauch für Mobilität zu senken und den verbleibenden Energiebedarf mit umweltfreundlicher Energie zu decken.

Für uns als Kanusportverein ist Mobilität bei der Teilnahme an Regatten und Wanderfahrten unerlässlich. Dies gilt auch gleichermaßen für die Skifreizeiten der Skiabteilung. Ohne die Fahrten zu den jeweiligen auswärtigen Veranstaltungen wäre dies nicht möglich. Insbesondere die Tatsache, dass die Paddel- oder Drachenboote ebenfalls zu den Wettkämpfen transportiert werden müssen, erfordert eine hohe Mobilität, die der Verein ermöglichen muss.

Damit diese möglichst nachhaltig erreicht werden kann, nutzen wir für die Fahrten unseren Vereinsbus (9-Sitzer), der auch in der Lage ist, größere Bootsanhänger zu ziehen. In der Regel wird die Kapazität des Busses voll ausgeschöpft, so dass der Verbrauch an Diesel pro Kopf so weit wie möglich reduziert werden kann. Der Einsatz eines elektrisch angetriebenen Busses ist mangels bislang am Markt verfügbarer Alternativen noch nicht möglich.

Sofern private Pkw genutzt werden, sind Fahrgemeinschaften – allein schon aus Kostengründen – obligatorisch. Hier kommen bereits Elektroautos zum Einsatz. Der Bau einer öffentlichen Ladesäule auf dem Parkplatz vor dem Bootshaus ist bereits in Planung.

Rein in die Pedale

Kanusportler haben offensichtlich auch eine große Affinität zum Fahrradfahren, was auch an der allseits beliebten Alliteration "Paddel & Pedal" deutlich wird. Auch bei unseren Vereinsmitgliedern erfreut sich das Fahrradfahren fast schon einer ähnlichen Beliebtheit wie das Paddeln selbst. Das wird täglich ersichtlich an der großen Anzahl der Fahrräder an den beiden Fahrradständen vor dem Bootshaus, die von den Sportlern für die Fahrt zum Training genutzt werden. Auch sonst hat Fahrradfahren – durchaus auch als Ausgleichssport – für unsere Vereinsmitglieder einen hohen Stellenwert. So nimmt eine Gruppe Kanusportler jährlich am Mülheimer Fahrradfrühling teil, bei dem verschiedene Streckenvarianten angeboten werden.



VEREINS- UND VERBANDSARBEIT

5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



16 FRIEDEN UND
GERECHTIGKEIT



17 PARTNERSCHAFTEN
ZUR ERREICHUNG
DER ZIELE



DJK Club- und Bootshaus
DJK-Ruhrwacht e.V.



Nachhaltigkeit als Vereinsziel in der Satzung verankern

Uns ist bewusst, dass Sportvereine nicht per se nachhaltig sind. Das gilt auch für unseren Verein. Treibhausgasemissionen, Abfallberge oder schlechte Vereinsführung schwächen die ESG-Bilanz. Zukünftig werden unsere Sponsoren und Partner auf mehr Nachhaltigkeit Wert legen. Zwar betreffen Nachhaltigkeitsvorgaben wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) der EU Sportvereine nicht direkt, doch Sponsoren und Partner werden künftig aufgrund ihrer CSRD-Pflichten genauer darauf achten müssen, mit wem sie zusammenarbeiten. Wenn sich langjährige Sponsoren auf Druck ihrer hauseigenen ESG-Compliance zurückziehen müssen, weil die Sportvereine bei den ESG-Themen Umwelt, soziale Verantwortung und gute Unternehmensführung schwächeln, wäre das für die Vereine ausgesprochen problematisch, denn ihnen kämen direkte Einnahmen abhanden. Gleichzeitig gibt es für Sportvereine viel zu gewinnen. Wer gemeinsam mit Sponsoren und Partnern Ideen für mehr Nachhaltigkeit umsetzt, kann nicht nur den Sport selbst, sondern auch die Gesellschaft positiv verändern. Daraus folgt für uns, dass wir strukturell Nachhaltigkeit als Vereinsziel verfolgen müssen, wenn wir unser Vereinsmodell nicht gefährden wollen. Das gelingt aber nur mit vereinten Kräften.

Um das Ziel der Nachhaltigkeit im gesamten Verein grundsätzlich zu verankern, ist es erforderlich, entsprechende Vereinsstrukturen zu schaffen. Nachdem Nachhaltigkeit bereits 2022 in das Leitbild der DJK Ruhrwacht aufgenommen wurde, geht es dabei zuallererst um die Aufnahme des Ziels der Nachhaltigkeit auch in die Vereinssatzung, die schließlich den Inhalt der Vereinsverfassung verkörpert, also die das Vereinsleben bestimmenden Grundentscheidungen. Für einen modernen und zukunftsfähigen Verein wird es somit unabdingbar, Zweck und Aufgaben des Vereins um die Aufgabe zu ergänzen, einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten und dabei über die Gemeinschaft des Vereins als Multiplikator für nachhaltige Entwicklung zu fungieren. Im Hinblick auf die Wichtigkeit des Themas und unsere Verantwortung als Sportverein innerhalb der Gesellschaft soll diese Verankerung in unserer Satzung erfolgen.

Dies wird derzeit vom geschäftsführenden Vorstand, auch unter Einbeziehung von Vertretenden der Mitgliedschaft, intensiv inhaltlich gemeinsam bearbeitet. Die überarbeitete Satzung in ihrer endgültigen Fassung wird voraussichtlich noch in diesem Jahr auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen werden. Die Verankerung des Nachhaltigkeitsziel in der Satzung dient auch als Grundlage für die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, mit der Schritt für Schritt ein vereinsinternes Nachhaltigkeitsmanagement aufgebaut werden soll.

Als DJK-Verein haben wir die besondere Aufgabe, für zukünftige Generationen Verantwortung zu übernehmen. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit sind ureigene Themen für einen christlich werteorientierten Verein.
Franz Bodsch, Geschäftsführer

DJK Ruhrwacht fordert mehr Nachhaltigkeit im Sport

Die DJK Ruhrwacht setzt sich auch über die Vereinsgrenzen für mehr Nachhaltigkeit ein und hat daher auf ihrer Jahreshauptversammlung im März 2024 einstimmig beschlossen, die Initiative der LAG21 für mehr Nachhaltigkeit im Sport zu unterstützen. Gemeinsam mit anderen Sportverbänden und –vereinen fordert die DJK Ruhrwacht eine stärkere Berücksichtigung des Sports in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie. Sport ist Multiplikator und Motor für Nachhaltige Entwicklung und kann nachhaltiges Handeln vorleben. Sport kann auch durch eigene Beiträge zu allen zentralen Nachhaltigkeitsthemen, von sozialer Gerechtigkeit und Inklusion über Umweltschutz bis zur Klimaanpassung, viel leisten. Eine Verankerung des Sports in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie wäre ein wichtiger Schritt, um diese Funktionen des Sports zu stärken. Eine naturverträgliche Sportausübung liegt sowohl im Interesse und in der gesellschaftlichen Verantwortung des Sports als auch des Umwelt- und Naturschutzes.



ANPASSUNG AN DEN KLIMAWANDEL

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN



13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ



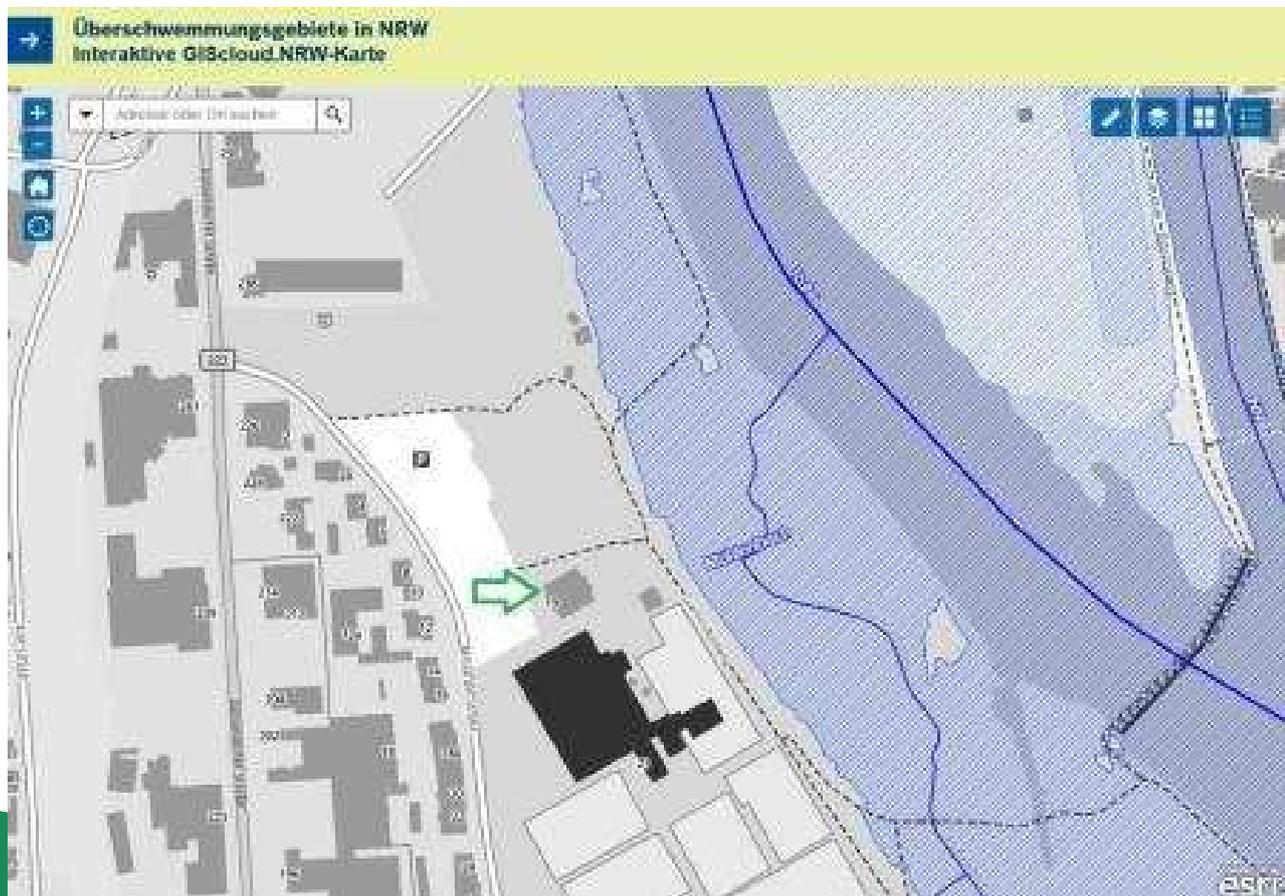
15 LEBEN AN LAND



Überfluteter Bootssteg der DJK Ruhrwacht bei Hochwasser der Ruhr

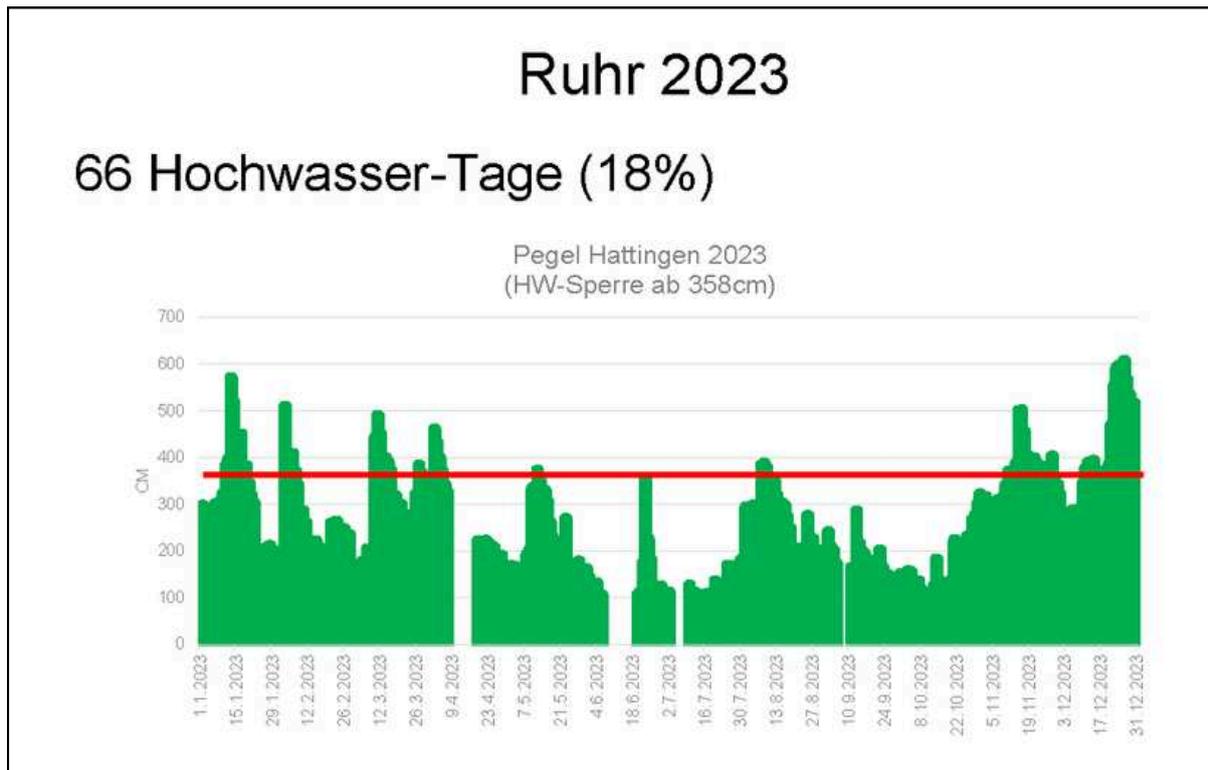
Immer häufiger aufgrund des Klimawandels auftretendes Hochwasser beeinträchtigt unseren Kanu-Sport

Extreme Wetterereignisse wie Starkregen mit Überschwemmungen, Hitzewellen und Stürmen treten immer häufiger auf und zeigen, dass der Klimawandel schon längst bei uns angekommen ist und immer häufigeres Hochwasser den Kanu-Sport beeinträchtigt. Spätestens seit den verheerenden Überschwemmungen im Sommer 2021, die nicht nur im Ahrtal, sondern auch an der Ruhr massive Schäden verursacht haben, ist deutlich geworden, dass die Anpassung an die Folgen des Klimawandels bereits heute wichtig ist und zunehmend wichtig wird. Auch die DJK Ruhrwacht war vom Ruhrhochwasser im Juli 2021 betroffen und hatte durch die Fluten verursachte Schäden zu verzeichnen. So wurde das Kanu-Polo-Spielfeld in der Ruhr komplett zerstört. Der Spielbetrieb konnte bis heute nicht wieder aufgenommen werden. Auch wurden beide Bootsstege am Ruhrufer beschädigt und mussten repariert werden. Aufgrund der exponierten Lage direkt am ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet sind auch das Vereinsgelände und das Bootshaus unmittelbar gefährdet. Durch den damit verbundenen Anstieg des Grundwassers ist auch bereits mehrfach durch den Saarer Ruhrauenweg Wasser auf das Vereinsgelände hochgedrückt worden und hat Materialcontainer und Boots-Stellagen unter Wasser gesetzt. Abhilfe würde hier nur eine entsprechende Hochwasserschutzmauer als Einfriedung bieten, zumal nach allen Prognosen von immer häufiger auftretenden Hochwasserlagen auszugehen ist.



Hochwasserbedingte Sperrung der Ruhr an insgesamt 66 Tagen im Jahr 2023

Bei Hochwasser der Ruhr ist natürlich auch der Sportbetrieb (Kanu-Rennsport, Kanuwandern und Drachenboot) betroffen und muss ab einem bestimmten Pegelstand vollständig eingestellt werden. Ausweichreviere wie z.B. die Sechs-Seen-Platte und die Regattastrecke in Duisburg-Wedau bedeuten auch einen erheblich höheren Aufwand zur Aufrechterhaltung des Trainingsbetriebs. Allein im Jahr 2023 gab es insgesamt 66 Hochwassertage an der Ruhr, an denen kein Sportbetrieb möglich war.



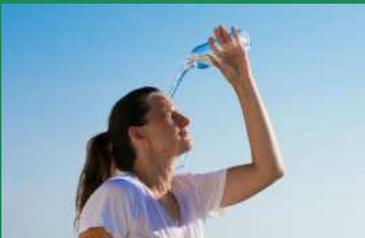
Kanu-Sport bei hohen sommerlichen Temperaturen birgt ebenfalls große Gefahren



Die immer häufigeren Hitzewellen mit hohen Temperaturen bedingen ebenfalls Einschränkungen bei hohen sommerlichen Temperaturen. Bei großer Hitze kann Sport nicht nur für Kinder und Jugendliche zum Gesundheitsrisiko werden. Ein besonderes großes Risiko stellen die Ausdauerbelastungen bei hohen Außentemperaturen dar.

Schneemangel aufgrund des Klimawandels

Wie jede andere naturbezogene und damit wetterabhängige Outdoor-Sportart ist auch der Ski-Sport zunehmend von den Folgen des Klimawandels betroffen. Schneeärmere Winter und unsichere Schnee-Prognosen machen die Ausübung dieses Wintersports zunehmend unsicher. Dies gilt vor allem für die jährlichen Ski-Freizeiten, die die DJK Ruhrwacht in den Monaten Januar und Februar in St. Jakob in Osttirol durchführt.



Maßnahmen des Vereins zur Anpassung an den Klimawandel

- Die Vereinsmitglieder werden automatisch über die Vereins-App über die aktuellen Pegelstände und etwaige Sperrungen der Ruhr informiert.
- Zusätzlich werden die Mitglieder der jeweiligen Sportgruppen über Social-Media-Kanäle (WhatsApp, Signal, Facebook) über aktuelle Gefahrenlagen informiert.
- Die Trainer weisen bei hohen Temperaturen auf ausreichenden Sonnenschutz (UV) und auf Flüssigkeitszufuhr hin.
- Auf dem Vereinsgelände bestehen ausreichende Möglichkeiten, sich im Schatten aufzuhalten.
- Trainingszeiten werden bei hohen Temperaturen ggf. in die frühen Morgen- bzw. späteren Abendstunden verlegt.

WEITERBILDUNG UND SOZIALE VERANTWORTUNG

1 KEINE
ARMUT



4 HOCHWERTIGE
BILDUNG



5 GESCHLECHTER-
GLEICHHEIT



6 SAUBERES WASSER UND
SANITÄRE EINRICHTUNGEN



10 WENIGER
UNGLEICHHEITEN



14 LEBEN UNTER
DEM WASSER



DKV-Ökologieschulung mit Teilnehmern der DJK Ruhrwacht

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung im Verein

Bildung ist für unseren Verein nicht nur im Sinne einer sportbezogenen Weiterbildung eine Hauptsäule. Nicht erst seit Einführung des Konzepts Bildung für eine nachhaltige Entwicklung nehmen Vereinsmitglieder regelmäßig an Ökologieschulungen teil, um damit dem Auftrag eines verantwortungsvollen Umgangs mit der Natur und der Umwelt zu entsprechen.

Als Verein im Deutsche-Jugendkraft-Sportverband (DJK) sind wir selbstverständlich auch dem Dreiklang im Bildungskonzept der DJK verpflichtet. Sport, Gemeinschaft und christliche Werte sind die drei Bestandteile des Bildungskonzepts. Diese drei Bestandteile bilden eine harmonische Einheit.

Gleichstellung

Frauen und Männer sind im Deutsche-Jugendkraft-Sportverband (DJK) gleichgestellt und gestalten diesen gemeinsam. Lange bevor man in Deutschland über eine Frauenquote nachdachte, hat der DJK-Sportverband diese in Führungspositionen eingeführt.

Werte und Ethik

Christliche, ethische Werte spielen im Deutsche-Jugendkraft-Sportverband (DJK) eine zentrale Rolle. Ethisches Verhalten bedeutet: Das Verhalten den Mitmenschen gegenüber soll korrekt sein. Zum Beispiel durch faires Verhalten im Sport oder Spiel.



Inklusion und Integration

Inklusion bedeutet Zusammengehörigkeit, also das Gegenteil von Ausschluss. Für einen DJK-Verein bedeutet Inklusion z.B. beim Wettbewerb um den Deutsche - Jugendkraft (DJK) – Inklusionstaler. Hier steht das Thema Inklusion im Mittelpunkt.

Kurse für jeden

Die Kanuschule der DJK Ruhrwacht bietet interessierten kleinen und großen Menschen die Möglichkeit, alle Facetten des Paddelsports kennenzulernen. So ist für jedermann/jedermann sicherlich ein passendes Angebot dabei. Ein traditioneller Schwerpunkt der Kanuschule ist dabei auch die Zusammenarbeit mit Mülheimer Schulen.



Wir sind ein Sportverein, aber ein sozialer

Charity Flohmarkt

Als gezielte Nachhaltigkeitsmaßnahme mit einem ebenfalls sozialen Bezug führt die DJK Ruhrwacht einen Charity Flohmarkt rund um das Thema Kanu/ Sport durch; mit Sportartikel wie Sportkleidung, Sportgeräte und alles was mit dem Thema Sport zu tun hat. Damit soll gebrauchten Sportartikeln, die zu schade für den Müll sind, ein zweites Leben geschenkt werden – ganz gemäß dem Motto: Ende der Lebensdauer? Nein, eine Chance auf ein zweites Leben.

Für die Durchführung des Charity Flohmarkts bittet der Verein die Vereinsmitglieder um Spenden brauchbarer Trödel- und Flohmarktartikel, verbunden mit dem Aufruf „Räumt euren Speicher auf. Schaut, was in der Garage, Werkstatt und/oder im Keller steht. Mistet euren Kleiderschrank aus. Einfache Regel: Wenn man nicht mehr wusste, dass man es hat, kann es weg!“ Jeder brauchbare und verwertbare Gegenstand wird dankbar angenommen. Der Erlös des Flohmarktes kommt dem Gesamtverein zu Gute.

“Räumt euren Speicher auf! Einfache Regel: Wenn man nicht mehr wusste, dass man es hat, kann es weg!”

Die DJK Ruhrwacht bemüht sich auch um Nachhaltigkeit beim Erwerb von Kanus. Wenn möglich, werden gebrauchte Boote angeschafft, die dann von der Vertriebsfirma aufbereitet werden und auch die üblichen Gewährleistungen sicherstellen. Damit liegt der Anschaffungspreis deutlich unter dem üblichen Marktwert und den Booten wird ein zweites Leben geschenkt.

Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

„Schweigen schützt die Falschen!“

Die Jugendarbeit ist seit jeher ein Schwerpunkt in der Vereinsarbeit der DJK Ruhrwacht. Deshalb liegt uns der Kinder- und Jugendschutz nicht nur besonders am Herzen, sondern ist für uns bedingungslose Verpflichtung.

Unser Handlungskonzept für das Vorgehen bei einem Verdachtsfall von sexualisierter Gewalt bietet allen im Verein Beschäftigten die erforderliche Orientierung und Sicherheit für ein besonnenes und gleichzeitig wirksames Handeln im Sinne des Kinderschutzes

Aufgrund der Tatsache, dass viele Mädchen und Jungen in allen Altersgruppen Opfer von sexualisierter Gewalt werden, sind wir uns als Sportverein DJK Ruhrwacht e.V. unserer besonderen Verantwortung für Prävention und Intervention bewusst. Wir sprechen uns ausdrücklich gegen jede Form von Ausgrenzung und Gewalt, auch und insbesondere sexueller Natur, aus. In unserem Verein orientieren wir uns daher nicht nur an unserer Satzung und dem daraus resultierenden Ethikcode sondern auch an einem eigens entwickelten Schutzkonzept zur Prävention und Intervention bei Gewalt und sexuellem Missbrauch. Damit zeichnen wir aktiv unsere Verantwortung für den Kinderschutz. Missbrauch soll bei uns keine Chance haben, aber wir wollen auch den Sportlern und Sportlerinnen, die Missbrauch erfahren haben und betroffen sind, Hilfe anbieten. Das Schutzkonzept soll dafür sorgen, dass unser Verein nicht zum Tatort wird und Kinder hier keine Gewalt durch Erwachsene oder andere Kinder erleben. Sinn des Konzeptes ist es also, Handlungsspielräume von Tätern und Täterinnen einzuschränken und für alle Handlungssicherheit zu schaffen.



Soziales Engagement als Verein für mehr Nachhaltigkeit



Die DJK Ruhrwacht macht in Kooperation mit dem Mülheimer Sportbund (MSB) von Krebs betroffenen das Angebot, im Rahmen eines speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Einführungskurses die Outdoor-Sportart Drachenboot näher kennenzulernen. Neben viel Bewegung an der frischen Luft und schnellen Erfolgserlebnissen ermöglicht der Kurs u.a. ein einzigartiges Naturerlebnis auf der Ruhr. Da das Angebot von der Stiftung „Leben mit Krebs“ gefördert wird, ist das Angebot für die Teilnehmenden kostenlos.

Im Rahmen des 26. Mülheimer Drachenboot Festival wurde der Pinkcup ausgetragen. Die Pinkpaddler sind eine Gruppe von Frauen, die an Brustkrebs erkrankt sind oder waren und gemeinsam begeistert im Drachenboot paddeln.

Darüber hinaus beteiligt sich die DJK Ruhrwacht an den von der Stadt Mülheim regelmäßig durchgeführten Sport-Aktionen und Veranstaltungen wie Sport im Park, Voll die Ruhr und der Tag des Sports. Für uns sind diese Veranstaltungen nicht nur eine Möglichkeit zur Präsentation unseres gesamten Sportangebots bis hin zur Nachwuchsgewinnung und zur Gewinnung neuer Mitglieder. Diese von der Stadt Mülheim organisierten Veranstaltungen sind für uns als 115-jährigen Sportverein in Mülheim auch gleichzeitig Verpflichtung zur aktiven Mitwirkung und Mitgestaltung.

Damit unterstreicht der Verein seine Rolle als wichtiger Akteur in einer lebendigen Stadtgesellschaft. Wir sind die Stadt!



© Stadt Mülheim (3)



KRITERIENKATALOG KANU-VEREIN

KlimaFair



Deutscher Kanu-Verband fördert die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele bei seinen Vereinen

Mit der neuen Auszeichnung Kanu-Verein KlimaFair sollen Vereine und Verbände motiviert werden, sich individuell mit den Anforderungen des Klimawandels in ihrem Wirkungsbereich auseinanderzusetzen, Konzepte zum Klimaschutz im Verein zu entwickeln und gemeinsam mit den Mitgliedern umzusetzen. Die Auszeichnung „Kanu-Verein KlimaFair“ erhält jeder Verein, jede Kanu-Abteilung oder Landes-Kanu-Verband, der sich darum bewirbt und genügend Kriterienpunkte für die Auszeichnung nachweisen kann. Die Auszeichnung gilt für zwei Jahre (Antragsjahr und Folgejahr) und kann danach erneut beantragt werden.

Die bewerteten Kategorien sind:

- **Sportstätten**
- **Veranstaltungen, Kanu-Wettbewerbe, Kanu-Touring-Angebote, Gremientagungen**
- **Gebäude- und Geländemanagement**
- **Kanutinnen und Kanuten**
- **Ausbildung und Kommunikation**

Für die DJK Ruhrwacht als Mitgliedsverein im Deutschen Kanu-Verband DKV stellt der Kriterienkatalog Kanu-Verein KlimaFair eine wichtige Richtschnur und Grundlage für unser zukünftiges Handeln auf dem Weg zu einem nachhaltigen Kanu-Verein dar. Wir stellen daher nachfolgend den Kriterien-Katalog aus Gründen der Transparenz ausführlich vor.

Kriterienkatalog **Kanu-Verein KlimaFair**

Die Piktogramme geben die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen an.

1. Sportstätten (max. 38 Punkte)



Generell (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- erhält die Ufervegetation und forstet zur Beschattung der Gewässer unter Einhaltung der lokalen Umweltverordnungen nach.
- entnimmt dem Gewässer kein Brauchwasser.
- organisiert mit seinen Mitgliedern mindestens jährlich eine Gewässerreinigungsaktion am Vereinsgewässer.
- setzt den MUSS regelmäßig bei Trainings und Touren ein und sorgt für die sachgerechte Entsorgung des gefundenen Mülls.
- übernimmt eine Gewässerpatenschaft.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- passt seine Ein- und Ausstiegsstellen an die Bedingungen des Klimawandels an.
- ermittelt Hochwasserstände, spricht Empfehlungen für eine sinnvolle Befahrungsregelung aus und informiert seinen LKV über die Einschränkung der Befahrbarkeit.
- ermittelt die Gewässerqualität und übermittelt besondere Auffälligkeiten an die zuständigen Behörden.
- ergänzt das DKV-Gewässer-Info-System, z.B. um die Zonierung von Winterrastplätzen der Zugvögel.
- engagiert sich bei Klimaprojekten.
- überprüft und dokumentiert seine CO₂-Kompensation mit dem Ziel, Bewusstsein und Minderung anzustreben und verringert messbar seine CO₂-Belastung.

Lokal (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- informiert Mitglieder und Paddelgäste über eine naturverträgliche Befahrung bei Beachtung der Mindestpegel am Hausgewässer.
- klärt seine Mitglieder über die Konsequenzen und Gefahren extrem hoher Pegelstände auf.
- meldet Veränderungen von Pegelmarken (z.B. durch Renaturierungsarbeiten) an seinen Landes-Kanu-Verband.
- beobachtet die lokale Infrastruktur an den Gewässern und meldet Veränderungen an seinen Landes-Kanu-Verband.
- benennt eine/n Klima-Beauftragte/n.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- investiert bei Verkräutung/Verschlammung/Versandung eines Gewässers in technische und personelle Ausstattung für die Beseitigung und sorgt für eine behördliche Genehmigung.
- betreibt oder baut künstliche Anlagen (z.B. Slalomstrecken/Wildwasserparks etc.) ausschließlich unter Nutzung regenerativer Energien.

2. Veranstaltungen, Kanu-Wettbewerbe, Kanu-Touring-Angebote, Gremientagungen (max. 91 Punkte)



Planung / Vorsorge (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- richtet sein Sportprogramm auf regionale Ziele aus.
- nutzt Synergie-Effekte durch Koordination mit anderen Terminen/Veranstaltungen und Vereinen.
- setzt auf nachhaltige Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen.
- prüft die Formate von Treffen und Tagungen kritisch und setzt Online-Formate gezielt ein.
- klärt über Gesundheitsrisiken auf und informiert die Sporttreibenden über geänderte Umweltbedingungen, zu Anpassung des Verhaltens und der persönlichen Ausrüstung.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- entwickelt Veranstaltungskonzepte zu Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit.
- kommuniziert seine Nachhaltigkeitsziele im Vorfeld und Nachgang von Veranstaltungen.
- benennt verantwortliche Person/en für das Umweltmanagement.
- holt Feedback der Teilnehmenden ein.
- stellt die Evaluierung der Zielstellung „Klimaneutralität und Nachhaltigkeit“ sicher.

Mobilität (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- wählt den Veranstaltungsort mit bestmöglicher Erreichbarkeit durch ÖPNV aus.
- setzt Zubringerbusse von/zu Ziel- und Endpunkten ein.
- plant alternative Rückfahr- und Rückholddienste ein, z.B. Bahn, Bus, Fahrrad.
- managt aktiv die Mitfahrgelegenheiten vor Ort (Mitfahrbörse).
- entwickelt Boot + Bike als Touring-Angebot.
- stellt Leihfahrräder am Veranstaltungsort zur Verfügung.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- setzt emissionsfreie Fahrzeuge ein.
- schränkt seine Reisetätigkeiten ein und gestaltet sie klimaneutral.
- dokumentiert seine Reisedaten (Bilanzierung CO₂-Emission) bei Tagungen und stellt sie transparent dar (z.B. durch Berechnung auf www.sportsforfuture.de).
- reduziert seine CO₂-Emissionen und kompensiert sie möglichst über nachhaltige Klimaschutzprojekte (z.B. Moorvernässung) – auch bei kleineren Veranstaltungen.
- führt einen Klima-Euro für Fahrtkosten bei Einzelfahrten im PKW ein und investiert in Klimaschutzprojekte.

Sportorganisation / Ablauf (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- achtet bei der Tourenplanung auf ökologisch sensible Gebiete und wählt ggf. alternative Strecken, Pausenplätze etc. aus bzw. passt die Gruppengröße an.
- bietet vermehrt "Rundkurse" ohne zusätzlichen Bootstransport an.
- passt Zeitplan/Streckenführung von Veranstaltungen an witterungsbedingte Veränderungen (Nutzung von Wetterwarn-Apps) an und erstellt alternative Ablaufpläne.
- beobachtet die Wasserstand-Veränderungen und passt die Organisation an.
- hält während und nach Belastung ausreichende äußere Kühlung (kaltes Wasser, Eis oder Cool Packs) bereit.
- sorgt für den Aufbau des Mineralhaushalts der Sportler:innen und bietet Bananen, Elektrolyte, etc. an.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- fordert persönliche Qualifikation der Teilnehmenden bei anspruchsvollen Touring-Angeboten ein.
- stellt Bootsmaterial zum Ausleihen vor Ort bereit, gibt ggf. die Möglichkeit der Bootsausleihe in der Ausschreibung an.
- stellt ausleihbare Paddelkleidung, Stichwort "Kleiderkammer" (z.B. Neoprenanzüge für Kinder/Jugendliche), zur Verfügung.
- ergänzt Lehrgänge/Trainingslager durch moderne ortsnahe Trainingsmethoden, z.B. Höhenttraining Dresden.
- entwickelt und testet Ideen für neue Wettbewerbsformate (u.U. Indoor).
- verzichtet auf Gastgeschenke und Give-aways.
- verwendet wiederaufladbare Akkus in elektrischen Geräten.

Catering / Versorgung (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- verwendet regionale, saisonale, Fair-Trade und Bio-Produkte.
- bietet Leitungswasser als Trinkwasser anstelle von Tafelwasser aus Flaschen an.
- setzt nur Mehrweggeschirr ein (z.B. Eigenleistung der Teilnehmenden, Geschirrmobil).
- bietet vegane und vegetarische Verpflegung an.
- setzt Energie und Lebensmittel ressourcenschonend ein.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- gibt übriggebliebene Speisen an die Tafel oder „Beste-Reste“-Boxen“ weiter.
- entwickelt ein Abfallmanagement zur Vermeidung von Kunststoffverpackungen.

Unterbringung (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- wählt den Veranstaltungsort auch nach fußläufiger Erreichbarkeit aus.
- bietet einen Shuttledienst zwischen Unterkunft und Veranstaltungsort an (emissionsfrei).

3. Gebäude- und Geländemanagement (max. 66 Punkte)



Gebäude (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- prüft und erneuert ggf. Dichtungen an Fenstern, Türen und Wasserhähnen.
- installiert Zisternen zum Auffangen von Oberflächenwasser für Brauchwasser (Toiletten), Bootsreinigung und zur Bewässerung des Geländes.
- bringt Fliegengitter an Fenstern und Türen an.
- montiert Sonnenschutzeinrichtungen am Haus (z.B. Jalousien, Vordächer).
- stellt Beleuchtung auf LED um.
- bringt sensible Haustechnik hochwassersicher unter.
- lässt die Heizung regelmäßig warten und beachtet die optimale Einstellung.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- führt ein Monitoring des Energieverbrauchs durch und prüft kritisch den Verbrauch.
- investiert in energetische Sanierung mit Umrüstung auf erneuerbare Energien (Solarthermie, Photovoltaik, Wärmepumpen, Windenergie, Kälte-/Wärmeisolierung von Wänden und Dach) unter Nutzung energieschonender Heiztechnik.
- sorgt für die Begrünung von Dach und Fassaden.
- verwendet umweltverträgliche Reinigungsmittel.
- richtet digitale Steuerung der Heizungsanlage, des Brandschutzes und der Beleuchtungsanlagen ein.
- lässt einen Energieausweis für das Bootshaus ausstellen.
- prüft den Versicherungsschutz auf Elementarschäden (Hochwasser, Sturm, Feuer, etc.).
- zieht Förderprogramme für Gebäudesanierungen in die Kalkulation mit ein.
- weist die Nutzung grünen Stroms/Ökostroms nach.

Gelände (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- entsiegelt Böden (mit Nachweis) und schafft Versickerungsflächen.
- pflanzt angepasste Schattenbäume (z.B. Ulmen, Purpurerle, Tamariske, etc.).
- beseitigt Restwasserpfützen/Tümpel (Brutstätten von z.B. Mücken).
- baut ein Hochwassermanagement auf und legt Handlungsansagen fest.
- nutzt vermehrt Muskelkraft statt Motorantrieb (Rasenmäher, Motorsense, Laubbläser, etc.)

Mobilität (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- stellt die Erreichbarkeit des Geländes mit ÖPNV und Fahrrad auf Webseite dar.
- errichtet einen Fahrradständer am Bootshaus.
- schafft eine E-Lade-Einrichtung am Bootshaus (Fahrrad, PKW).
- prüft die Anschaffung eines Vereinsbusses bzw. setzt den Vereinsbus vermehrt für gemeinsame Fahrten ein.
- lobt einen Mobilitätspreis im Verein (Motivationsfaktor) aus.

Verwaltung (optional)

Mein klimafairer Verein ...

- bevorzugt das papierlose Büro, ermöglicht z.B. den Vereinsbeitritt online.
- verwaltet Dokumente in der Cloud und betreibt das Archiv digital.
- passt den Standby-Modus an elektronischen Geräten an und schaltet Geräte bei Nichtbetrieb aus.
- setzt Sharing und Vernetzung von Software-Produkten ein.
- führt Besprechungen und Verwaltungstreffen vorrangig als Videokonferenz durch.
- nutzt Büro- und Einrichtungsgegenstände nachhaltig.

4. Kanutinnen und Kanuten (max. 18 Punkte)



Maßnahmen/Vorsorge (verbindlich)

Mein klimafairer Verein ...

- ruft kurzfristig Wettervorhersagen ab und berücksichtigt Wetterwarnungen.
- passt Sport-/Trainingszeiten der Temperatur an (alternative Angebote: frühmorgens, abends), sagt ggf. Training ab.
- plant alternative Sportangebote/Trainings bei Gefahr von Extremwetterereignissen.
- ruft Pegel rechtzeitig ab und führt Fahrten und Veranstaltungen nur bei geeigneten Pegelständen durch.
- ermöglicht Händewaschen und Duschen nach dem Sport.

Optional

Mein klimafairer Verein ...

- klärt seine Mitglieder über gesundheitliche Gefahren bei Hitze auf.
- stellt Mückenabwehrspray (Repellent) zur Verfügung.
- entfernt phototoxische/hochallergene Pflanzen restlos.

5. Ausbildung und Kommunikation (max. 6 Punkte)



Ausbildung (optional)

Mein klimafairer Verein ...

- passt seine Ausbildungsstandards an geänderte Sportbedingungen an.
- organisiert die Durchführung einer Ökologieschulung für Vereinsmitglieder.
- fördert die Klimakompetenz im Verein (z.B. Anzahl an Teilnehmenden bei Ökologieschulungen)

Kommunikation (optional)

Mein klimafairer Verein ...

- bindet digitale Werbung (Banner) zur Homepage www.kanu-morgen.de in seine Webseite ein.
- stellt seine Klima-Aktivitäten auf eigener Homepage dar.
- veröffentlicht Presseberichte zu Klima-Aktivitäten.

